



DIE DGM STELLT SICH VOR



**DGM . DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
MÜHLENKUNDE & MÜHLENERHALTUNG**

Wir. Bewegen. Mühlen.

INHALT

VORWORT	S. 03	FINANZIERUNG UND MITGLIEDSCHAFT	S. 10
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MÜHLENKUNDE UND MÜHLENERHALTUNG (DGM) E.V.	S. 04	DER MÜHLSTEIN	S. 11
WIR FÜR SIE – IHR VORSTAND	S. 04	MÜHLEN DIGITAL	S. 12
WIR FÜR SIE – IHRE GESCHÄFTSSTELLE	S. 05	DEUTSCHER MÜHLENTAG	S. 14
DGM-PREIS AUS DER ANNELIESE-SCHÜCKING-STIFTUNG	S. 06	VIA MOLINA – THE EUROPEAN MILL ROUTE	S. 15
WIR. BEWEGEN. MÜHLEN – DAS LEITBILD DER DGM	S. 07	DIE REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE DER DGM	
		IM ÜBERBLICK	S. 16
		IM DETAIL	S. 18





Effiziente Siebreinigung



Vibrationsarmer Antrieb



Individuelle Siebschemata

**Innovativ.
Flexibel.
Leistungsstark.**



Rüter Maschinenbau GmbH & Co. KG
An der Kapelle 27 • 32479 Hille
Telefon + 49 (0)5703-52029-0
Fax + 49 (0)5703-52029-29
info@ruetermaschinen.de
www.ruetermaschinen.de

Made in Germany.

**Kreuzjoch-
Plansichter
nach Maß.**

Impressum

Herausgeber: **Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde
und Mühlenhaltung (DGM) e.V.**
Schwarzer Weg 2 (Mühlen-Bauhof)
32469 Petershagen-Frille

Fotos: Titel: Windmühle „Johanna“, Hamburg
Rücken: Schiffmühle Minden

Redaktion: Carsten Schmidt und Anne-Katrin Bienias

Gestaltung: Bienias Grafikdesign
Schenkendorfstraße 9 . 04275 Leipzig
kontakt@bienias-grafikdesign.de

Druck: Mittwald Druck & Medien

Neuer Weg 5 . 32339 Espelkamp

Auflage: 1/2020

Auflage: 5.000 Exemplare

VORWORT

Liebe Mühlenfreundinnen,
liebe Mühlenfreunde,

mit der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. im Jahr 1987 gaben sich die seinerzeit in einigen Bundesländern bereits organisierten Mühlenfreunde ihre Dachorganisation. Mittlerweile nach nunmehr über 30 Jahren aktiven Wirkens besteht die DGM flächendeckend im gesamten Bundesgebiet.

In der Regel sind die weit über 3.000 Mitglieder in Landes- oder Regionalvereinen organisiert, in denen sie sich vor Ort für die Erforschung der historischen Müllerei sowie die Pflege und Erhaltung der Wind- und Wassermühlen einsetzen.

Bei aller Freude über das Engagement vieler Technikbegeisterter muss leider auch festgestellt werden, dass unser technikgeschichtliches Erbe auch heute noch durch Fahrlässigkeit, Unwilligkeit oder mangelndes Interesse erheblichen Gefahren ausgesetzt ist. Noch immer wird erhaltenswerte technische Denkmalsubstanz abgebrochen. Selbst gesetzliche Bestimmungen, die normalerweise dem Schutz des Erbes dienen sollen, lassen bisweilen diese Schutzfunktion vermissen.

Das bestärkt uns als Mühlenfreunde natürlich darin, in unserem Bestreben zum Schutz der technischen Denkmale und insbesondere der historischen Mühlen nicht nachzulassen und unsere Kräfte zu bündeln und Missständen entgegen zu wirken. Dabei hoffen wir auch darauf, dass wir mit dieser Informationsbroschüre noch ein paar Freunde dazugewinnen können.

Liebe interessierte Leser, zögern Sie nicht, Sie sind immer herzlich willkommen im Kreis der Mühlenfreunde. Finden Sie den Weg zu den örtlichen Mühlenvereinen oder Landesverbänden und helfen Sie mit bei der Erforschung und beim Erhalt der historischen Mühlen! Diese Broschüre soll Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit der Landesverbände vor Ort geben und Ihr Interesse wecken.




Mit der Einführung des deutschen Mühltages, den wir jährlich am Pfingstmontag begehen, wollen wir der Öffentlichkeit unseren Dank für die Hilfe und Unterstützung aussprechen. Diese Veranstaltung ist inzwischen zu einer festen Größe im ländlichen Kulturleben geworden und wird ihren Platz auch künftig festigen und ausbauen.

Nicht nur deutschlandweit ist die DGM aktiv, wir blicken auch über die Grenzen hinaus. An der Europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, die alle zwei Jahre in Leipzig stattfindet, sind wir mit einem Infostand beteiligt, um Erfahrungen weiterzugeben, aber auch zu sammeln.

Unter Mitwirkung der DGM wird derzeit an dem Konzept einer Europäischen Kulturstraße der Mühlen „Via Molina“ gearbeitet. Der Antrag für die Zertifizierung durch den Europarat hat die ersten Hürden bereits genommen. Wir hoffen, dass wir das internationale Gutachtergremium von unserer Idee überzeugen können.

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Broschüre geht unser Gruß und Dank an alle Mühlenfreunde, die seit Jahren treu an unserer Seite stehen. Diese Broschüre soll aber auch ein herzliches Willkommen für alle diejenigen sein, die den Weg zu uns finden wollen.

Ihnen allen ein „Glück zu!“


Erhard Jahn
Präsident

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MÜHLENKUNDE UND MÜHLENERHALTUNG (DGM) E. V.

Die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. wurde am 24.10.1987 in Minden (Ostwestfalen) unter Beteiligung von 120 Mühlenfreunden und den zu diesem Zeitpunkt schon existierenden Mühlenvereinigungen: dem Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V., der Vereinigung zur Erhaltung von Wind- und Wassermühlen in Niedersachsen e.V. und dem Verein zur Erhaltung der Wind- und Wassermühlen in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. als Dachorganisation gegründet.

Im Laufe der Zeit erfolgten mit Hilfe der DGM die Gründungen der übrigen Landes- und Regionalverbände in den westdeutschen und mit der Wiedervereinigung den ostdeutschen Ländern. Aus der Geschichte ihrer Entstehung heraus haben die DGM und ihre Landes- und Regionalverbände jeweils eine eigene Satzung. Sie sind ausnahmslos als gemeinnützige Vereine im Vereinsregister eingetragen.

Der DGM gliedert sich aktuell in 10 Landesverbände und 3 Regionalverbände. Sie zählt rund 3.300 Mitglieder, die rund 1.900 Mühlen in Deutschland repräsentieren. Die Organe der DGM sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand sowie der Geschäftsführer.

WIR FÜR SIE – IHR VORSTAND

Der Vorstand besteht aus dem Präsidium als geschäftsführenden Vorstand, den 6 Beisitzern sowie den 13 Delegierten der Landes- und Regionalverbände. Das Präsidium und die Beisitzer werden für die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Delegierten werden unbefristet in den Vorstand entsandt.

■ Der Präsident und seine Stellvertreter



Dipl.-Ing. Erhard Jahn
Präsident
Badewitzstraße 17 . 39326 Wolmirstedt
e.jahn@deutsche-muehlen.de



Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig
Vizepräsident & Sprecher AK Via Molina
Wittekindsallee 31 . 32423 Minden
j.weinig@deutsche-muehlen.de



Dipl.-Kfm. Gundolf Scheweling
Vizepräsident & Redakteur Der Mühlstein
Tjücher Campen 10 . 26529 Marienhaf
g.scheweling@deutsche-muehlen.de



Dipl.-Verww. Carsten Schmidt
Vizepräsident
Seevestraße 21c . 21266 Jesteburg
c.schmidt@deutsche-muehlen.de



Bettina Böhme
Vizepräsidentin
Obermarkt 6 . 04736 Waldheim
b.boehme@deutsche-muehlen.de



*Unser Team in der Geschäftsstelle (v. li.):
der Geschäftsführer Friedrich Rohlfing,
die Mitarbeiterinnen Melanie Becker
und Elke Langner-Blase sowie
der stv. Geschäftsführer Uwe Habbe*

WIR FÜR SIE – IHRE GESCHÄFTSSTELLE

Alle Fäden der DGM laufen in der Geschäftsstelle zusammen. Gemeinsam mit dem Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V. hat die Geschäftsführung der DGM ihren Sitz in Petershagen im Mühlen-Bauhof des Mühlenkreises Minden-Lübbecke. Hier stehen Ihnen unsere freundlichen Mitarbeiterinnen Melanie Becker und Elke Langner-Blase bei allen Fragen rund um die DGM kompetent zur Seite.

■ Die Geschäftsführung der DGM



Dipl.-Ing. Friedrich Rohlfing
DGM-Geschäftsführer
f.rohlfing@deutsche-muehlen.de



Dipl.-Ing. Uwe Habbe
Stv. DGM-Geschäftsführer
u.habbe@deutsche-muehlen.de

■ Sitz und Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V.

Schwarzer Weg 2 (Mühlen-Bauhof)
32469 Petershagen
Telefon: +49 5702 2694
Fax: +49 5702 4963
geschaeftsstelle@deutsche-muehlen.de
www.deutsche-muehlen.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do: 08:00-16:00 Uhr
Fr: 08:00-13:00 Uhr

Finanzamt Minden
Steuernummer: 335/5780/0876

Amtsgericht Bad Oeyhausen
Verinsregisternummer: VR 40877

Bankverbindung:
Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN: DE90 4905 0101 0040 0646 77
BIC: WELADED1MIN



DER DGM-PREIS AUS DER „ANNELIESE-SCHÜCKING-STIFTUNG“

HÖCHSTE AUSZEICHNUNG FÜR BESONDERES ENGAGEMENT

Besondere Verdienste um die Erhaltung historischer Wind- und Wassermühlen ehrt die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V. jährlich mit dem DGM-Preis aus der Anneliese-Schücking-Stiftung.

Im Jahr 1990 wird der Preis durch den Mitbegründer der DGM Christoph Bernhard Schücking († 2004) ins Leben gerufen.

Gemeinsam mit seinem Sohn Gisbert Schücking übergibt er der DGM eine Spendensumme in Höhe von 20.000 DM, welche aus

der Anneliese-Schücking-Stiftung stammt. Der damit verbundenen Bitte, das Geld auf einem Konto anzulegen und mit dem Zinsertrag einen Preis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Mühlenkunde und Mühlenerhaltung zu finanzieren, kommt die DGM auch heute noch gern nach.

Heute ist der Zinsertrag allerdings schwindend gering, so dass die DGM den Preis nun aus eigenen Mitteln finanziert.

DIE TRÄGER DES PREISES 1990 - 2019

1990	Heinz Neubauer (†)	Pockau, Sachsen
1991	Lükko Schoof (†)	Greetsiel, Niedersachsen
1992	Ernst Hoop (†)	Süderhastedt, Schleswig-Holstein
1993	Woldegker Mühlen- und Heimatverein	Mecklenburg-Vorpommern
1994	Thomas Kleinschmidt	Amöneburg, Hessen
1995	Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke	Nordrhein-Westfalen
1996	„Hein`s Mühle“	Bendorf, Rheinland-Pfalz
1997	Jürgen Wolf	Berlin-Marzahn, Berlin
1998	Maria Menke	Südlohn, Nordrhein-Westfalen
1999	Eigentümergeinschaft der WM „Sventana“	Ascheberg-Langenrade, Schleswig-Holstein
2000	Dr. Herbert Jüttemann	Karlsruhe, Baden-Württemberg
2001	Dr. Hans Vogt	Kempfen, Nordrhein-Westfalen
2003	Jochen Köhler	Buchfart, Thüringen
2004	Alois Schneider	Irsen, Nordrhein-Westfalen
2005	Herbert Riedel	Zeitz, Sachsen-Anhalt
2006	Herr Stefan Kastenmüller	Planegg-Martinsried, Bayern
2007	Prof. Dr. Otfried Wagenbreth (†)	Sachsen
2008	Eberhard Bohn	Murrhardt, Baden-Württemberg
2009	Albert Aumüller	Egenhofen, Bayern
2010	Alfred Kirsten	Erfurt, Thüringen
2011	Axel Strunge	Hamburg
2012	Gundolf Scheweling	Osnabrück, Niedersachsen
2013	Paul Demel	Minden, Nordrhein-Westfalen
2014	Theo Gremmelspacher	Hinterzarten, Baden-Württemberg
2015	Hans Knapp	Linda, Thüringen
2016	Rüdiger Hagen	Wedemark, Niedersachsen
2017	Stefan Lander	Weimar, Thüringen
2018	Initiative Wiederaufbau der WM Greiffenberg	Brandenburg
2019	Kurt Altena	Dinlaken, Nordrhein-Westfalen

WIR. BEWEGEN. MÜHLEN.

DAS LEITBILD DER DGM

Historische Mühlen zu schützen heißt, einen Baustein unserer kulturellen Identität zu schützen und zu bewahren. Mühlen zu schützen bedeutet, Technikgeschichte, Geschichten und Zeitgeist an authentischen Orten der Erinnerung lebendig zu halten.

Seit ihrer Gründung hat sich die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. zu einer bedeutenden Organisation entwickelt, in der Mühlenbesitzer, Müller, Mühlenbauer, Mühlenforscher und vor allem Freundinnen und Freunde der Mühlen und der Müllerei vereint sind. Mit Sachkenntnis und großem Engagement sind die rund 3.300 Mitglieder unserer Gesellschaft unermüdlich bestrebt, ihren Teil zur Pflege und Erhaltung von Wind- und Wassermühlen sowie artverwandter historischer Technik beizutragen.

Ihr schönster Lohn für das hingebungsvolle Ringen um den Erhalt einer Mühle sind der Lauf der Mühlsteine und das Plätschern des Wasserrades, was nicht selten dem Genuss einer guten Musik gleichkommt. Aber auch Tausende von Besuchern jeweils zum Deutschen Mühlentag oder zu anderen Anlässen sind für die Mühlenfreundinnen und Mühlenfreunde Anerkennung und Bestätigung oft jahrelanger Mühen.



UNSERE AUFGABEN UND ZIELE

Die historischen Wind- und Wassermühlen prägen seit mehr als zwei Jahrtausenden die Kulturlandschaften. Sie sind die ersten Maschinen, mit deren Hilfe sich die Menschheit von der eigenen Körperkraft unabhängig machte und die Energie von Wind und Wasser für die vielfältigsten Zwecke nutzte.

Sie sind ein wichtiger, wenn auch oftmals übersehener Bestandteil unserer Alltagskultur. Als unverzichtbares Instrument in der Nahrungsmittelherstellung tragen sie wesentlich zur Erhaltung des historischen Müllerhandwerks bei, finden aber auch in der Kunst und Kultur große Beachtung.

Sie sind bedeutende Landmarken, Wahrzeichen sowie lebendige Orte der Erinnerung, die Identität stiften und das Werteempfinden prägen. Die Mühlenkultur verbindet Menschen weltweit.

Seit über 30 Jahren stellt sich die Deutsche Gesellschaft für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde (DGM) e.V. der Herausforderung

diese einzigartigen Zeitzeugen zu erhalten und mit Ihnen ein Stück Kultur- und Technikgeschichte zu bewahren. Der Leitsatz „Wir. Bewegen. Mühlen.“ steht synonym dafür.

Ihre zentralen Anliegen sieht die DGM neben der Erhaltung historischer Mühlen und der Förderung des Mühlenbetriebs durch deren Besitzer auch in der Bildung und Stärkung eines öffentlichen Bewusstseins für die Mühle als technisches Kulturdenkmal.

An der Schnittstelle von Denkmalschutz und Tourismus ist die DGM als Gründungsmitglied und Sitz des Vereines „Via Molina – The European Mill Route e.V.“ bestrebt, die Mühlenrouten in Deutschland auszubauen und diese mit den Mühlenrouten in Dänemark und den Niederlanden in einer übergeordneten Europäischen Kulturstraße der Mühlen, der „Via Molina“ zu vereinen.

Die DGM bildet das zentrale Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Erhaltung und Erforschung historischer Mühlen.

■ Ihrem Leitsatz folgend versteht sie sich als:

- ein moderner Dienstleister, der seine Mitglieder informiert, berät und unterstützt
- eine Gemeinschaftsinitiative, die sich mit Hilfe gezielter Medienarbeit und öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen für die Mühlenerhaltung und -pflege einsetzt
- eine Dachorganisation, die ihre Interessen gegenüber der Politik und Öffentlichkeit vertritt, sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen von Mühlen einsetzt und zur Bildung eines nachhaltigen Bewusstseins in der Gesellschaft beiträgt

■ Im Einzelnen sieht die DGM ihre Aufgaben in:

- der allumfassenden Interessenvertretung für den denkmalgerechten Schutz, die Erhaltung und die Nutzung des Mühlenwesens
- der Erforschung der Geschichte und Volkskunde des Mühlenwesens sowie der Veröffentlichung der Ergebnisse
- der Bewusstseinsbildung für historische Mühlen auf nationaler und internationaler Ebene
- der Bereitstellung umfassender Beratungs- und Unterstützungsangebote für ihre Mitglieder
- der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Mühlenverbänden, Institutionen der Denkmalpflege und Fachkräften im Mühlenbau
- der Beurteilung der Entwicklung nationaler und europäischer Rahmenbedingungen und ihrer Auswirkungen auf den Denkmalschutz und die -pflege von historischen Mühlen
- der Erarbeitung von Empfehlungen und Stellungnahmen für die fachkritische Unterstützung und Einflussnahme auf die Gesetzgebung
- dem Betrieb und der Entwicklung der internationalen Datenbank für historische Mühlen „Milldatabase“

UNSERE GRUNDSÄTZE

Die Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. wird 1987 als Dachorganisation der Landes- und Regionalverbände gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt. Die Gesellschaft arbeitet nach den „Grundsätzen guter Stiftungspraxis“ und den „Leitprinzipien nachhaltiger Vereinsführung und Vereinsarbeit“. Der Vorstand, der Beirat und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind der Satzung verpflichtet und setzen diese nach bestem Wissen und Gewissen um.

Bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben orientieren sie sich an folgenden Grundsätzen des Gemeinnützigkeits- und des Vereinsrechtes.

■ Bekenntnis zum Grundgesetz und einem gemeinsamen kulturellen europäischen Erbe

Im Rahmen ihres Auftrages zur Erhaltung und Entwicklung historischer Mühlen, der Verbreitung des molinologischen Wissens, der Bewusstseinsbildung für das mülhentechnische deutsche Kulturerbe und der Unterstützung ihrer Mitglieder und aller Mühlenbesitzer leist die DGM zugleich einen aktiven Beitrag an der Erhaltung, der Ausgestaltung und der Weiterentwicklung des demokratischen Gemeinwesens in Deutschland.

Mit ihrem Engagement in der europäischen Kulturstraße „Via Molina“ trägt die DGM den Europa-Gedanken weiter.

Geleitet von dem Selbstverständnis als Träger und Wahrer deutscher Kulturgüter fühlt die DGM sich auch der Heimatkunde und der Heimat- und Brauchtumpflege verbunden.

■ Finanzierung

Als gemeinnütziger Verein lebt die DGM in erster Linie von dem Beitragsaufkommen ihrer Mitglieder. Diese unterstützen die Verbandsarbeit ehrenamtlich. Zudem generiert die DGM Gelder aus privaten und öffentlichen Zuwendungen, wie Geldspenden und öffentliche Fördermittel.

Das in ihre Obhut gegebene Vermögen und die laufenden Einnahmen werden treuhänderisch verwaltet und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet. Die DGM richtet sich nach den Grundsätzen des umsichtigen und nachhaltigen Wirtschaftens.

Die gemeinnützigen und eigenständigen Landes- und Regionalverbände haben eine eigenverantwortliche Haushaltshoheit.

■ Unabhängigkeit, Partnerschaftlichkeit und Mitwirkung

Die DGM nimmt ihre Aufgaben unabhängig und überparteilich wahr. Sie pflegt in ihrer Arbeit ein partnerschaftliches Miteinander mit privaten und öffentlichen Initiativen für Denkmalschutz und Denkmalpflege, mit den Vorständen und Mitgliedern ihrer Landes- und Regionalverbände, mit Mühlenbesitzern und Mühlenutzern sowie mit Denkmalbehörden.

Die Mitarbeiter und Vertreter der DGM pflegen einen freundlichen, kooperativen und respektvollen Umgang untereinander als auch nach außen.

Die Mitgliedschaft in der DGM als Verbandsmitglied in einem der Landes- und Regionalverbände oder als Direktmitglied steht jedem offen. Entscheidende Voraussetzungen hierfür sind Leistungsbereitschaft und Einsatzwille für die Ziele der DGM und die Affinität zu Mühlen.

Die Zielgruppen sind schwerpunktmäßig Mühlenbesitzer und Mühlenbetreiber sowie sich in der Denkmalpflege und -erhaltung engagierende öffentliche und private Einrichtungen.

Die Mitglieder der Gesellschaft können ihre Interessen aktiv in die Verbandsarbeit einbringen.

Hier dienen vor allem die DGM-Jahrestagung und verschiedene Projektgruppen als unmittelbare Möglichkeiten. Mittelbar ist dies auch über die Delegierten der Landesverbände und die Landesverbandsbeauftragten für die Via Molina möglich.

■ Nachhaltigkeit

Die DGM handelt auf vielfältige Weise nachhaltig und zukunftsorientiert. Sie versteht ihre Arbeit als generationenübergreifende Aufgabe. Zudem berücksichtigt sie in ihrer Arbeit den Umweltschutzgedanken, was ein Zusammenwirken mit dem Umwelt- und Naturschutz einschließt.

Hierzu zählt insbesondere der Interessenausgleich bestehender Wasserrechte von Wassermühlen im Rahmen der Wasserrechtsrahmenrichtlinie und Windrechte im Rahmen von Bebauungen und umliegender Begrünung.

Sie unterstützt den Prozess zur Anerkennung der historischen Handwerksmüllerei als „Immaterielles Kulturerbe“.

■ Transparenz

Die DGM übernimmt Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern und Förderern. Sie stellt diesen die wesentlichen inhaltlichen und wirtschaftlichen Informationen über die Gesellschaft in geeigneter Form zur Verfügung.

Das Rechnungswesen bildet die wirtschaftliche Lage der DGM zeitnah, vollständig und sachlich richtig ab. Es wird nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchhaltung geführt.

Die DGM lässt sich jährlich die zweckgemäße Verwendung ihrer Mittel durch unabhängige Wirtschaftsprüfer bescheinigen.

Sie achtet auf die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung.

UNSERE ZUKUNFT

Obleich das große Mühlensterben in den 1960er Jahren weitgehend zum Stillstand gekommen ist und sich seitdem ein gegenläufiger Trend entwickelt hat, sind immer wieder einzelne Mühlenstandorte bedroht. Neben der Zerstörung durch schädliche Umwelteinflüsse sind die Gründe hierfür oftmals städtebaulicher oder finanzieller Art.

Mühlenerhaltung und Mühlenpflege bleibt auch in Zukunft eine Aufgabe, die dauerhaften Einsatz erfordert und welcher sich die DGM mit ihren Landes- und Regionalverbänden und jedem einzelnen der über 3.000 Mitglieder voller Engagement stellt.

Um hierbei ihren hohen Ansprüchen weiterhin gerecht werden zu können, benötigt die DGM Unterstützung.

Ob in Form einer aktiven oder passiven Mitgliedschaft oder als Geldspende, jede Unterstützung ist dankend willkommen und hilft der DGM auch in Zukunft erfolgreich Mühlen zu bewegen.

Wir. Bewegen. Mühlen.

FINANZIERUNG UND MITGLIEDSCHAFT

Die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. wird getragen vom großen ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. Ihre Arbeit finanziert sie vor allem aus den Mitgliedsbeiträgen der Landes- und Regionalverbände und der Direktmitglieder sowie aus öffentlichen und privaten Zuwendungen.

Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke ist der wichtigste öffentliche Zuwendungsgeber. Er stellt der DGM die Geschäftsstelle sowie das Geschäftsstellenpersonal zur Verfügung.

Eine Mitgliedschaft kann als Direktmitgliedschaft unmittelbar bei der DGM aber auch als Verbandsmitgliedschaft bei einem der ihr angehörenden Landes- und Regionalverbände erworben werden und bietet eine Vielzahl an Vorteilen.

DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Fachliche Beratung und Unterstützung sowie Vermittlung von Kontakten
- Attraktive Sonderkonditionen für Haft- und Unfallschutz in der LVM Versicherung¹⁾
- 20% Nachlass auf GEMA-Beiträge bei Musikveranstaltungen an der Mühle²⁾
- Exklusive Teilnahmemöglichkeit an der DGM-Jahrestagung (mit Exkursionsprogramm³⁾) und den Informationsveranstaltungen in den Landes- und Regionalverbänden
- Unterstützung bei der Teilnahme am Deutschen Mühlentag durch den kostenfreien Haftpflichtschutz der LVM Versicherung, die Aufnahme in die Millldatabase sowie die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit der DGM und ihrer Landes- und Regionalverbände
- Unterstützung bei der Einbindung in die deutschen Routen der Via Molina⁴⁾ und damit verbunden die Nutzung zahlreicher nationaler und internationaler Marketingmaßnahmen der Via Molina
- Professioneller Eigenauftritt durch die Einbindung in das Corporate Design der DGM und die kostenfreie Nutzung von Gestaltungsbausteinen
- Gesteigerter Bekanntheitsgrad durch zahlreiche Marketingmaßnahmen der DGM und ihrer Landes- und Regionalverbände
- Kostenfreier Bezug der Zeitschrift „Der Mühlstein“ als Print- und Onlineversion
- Vorzugspreise für Neuerscheinungen in der Mühlenliteratur, die von der DGM gefördert sind oder die in den Landes- und Regionalverbänden publiziert werden

1) aus dem Gruppenversicherungsvertrag

3) kostenpflichtig

2) durch den GEMA-Rahmenvertrag mit der DGM

4) Kriterien für Kulturstraßen des Europarates müssen erfüllt sein

Unser Spendenkonto

Sparkasse Minden-Lübbecke

IBAN: DE90 4905 0101 0040 0646 77

BIC: WELADED1MIN

DGM-Direktmitgliedschaft

Eine Direktmitgliedschaft kostet*:

Natürliche Personen: 20,00 €/Jahr

Juristische Personen: 52,00 €/Jahr

Den Aufnahmeantrag für eine Direktmitgliedschaft sowie die Satzung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle und unter www.deutsche-muehlen.de.

Als gemeinnütziger Verein ist die DGM berechtigt sowohl für Spenden als auch Direktmitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Verbandsmitgliedschaft

Die Beiträge für die Mitgliedschaft in den Landes- und Regionalverbänden setzen die dortigen Mitgliederversammlungen fest. Bei Interesse an einer Verbandsmitgliedschaft helfen die Verbände gern weiter.

Den Aufnahmeantrag für eine Verbandsmitgliedschaft erhalten Sie auf der Internetseite des jeweiligen Verbandes oder über dessen Kontaktadresse. Zuwendungsbestätigungen über Spenden und Mitgliedsbeiträge erteilen die Verbände ebenfalls eigenständig.

*Stand Oktober 2020

DER MÜHLSTEIN

30 JAHRE FACHZEITSCHRIFT UND STIMME DER DGM

Die Zeitschrift „Der Mühlstein“ ist das bundesweite Publikationsorgan der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V.

Mit „Der Mühlstein“ veröffentlicht die DGM spannende Beiträge rund um die Themen Mühlenerhaltung und Mühlengeschichte. Der Leser erfährt Wissenswertes über Mühlenrestaurierungen sowie über nationale und internationale Aktivitäten zur Erhaltung und Erforschung der Geschichte der Mühlen. Ferner berichtet die DGM hierin aber auch regelmäßig über die alljährliche Eröffnung des Deutschen Mühlentages und die DGM-Jahrestagungen.

„Der Mühlstein“, der Fachzeitschrift und Stimme der Gesellschaft ist, wird 1984 vom ältesten Landesmühlenverband, der Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen e. V. begründet.

1987 ist die neugegründete Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V. auf der Suche nach einem passenden Titel für ein eigenes bundesweites Publikationsorgan.

Im selben Jahr entscheidet die DGM den Titel der seit vier Jahren erfolgreichen niedersächsischen Ausgabe für ihre Zeitschrift zu übernehmen. Im Februar 1988 veröffentlicht sie die erste über-

regionale Ausgabe von „Der Mühlstein“, die zunächst mit sechs Ausgaben im Jahr erscheint. Im Jahr 1997 wird das Erscheinen auf jährlich vier Ausgaben verringert.

Redakteur von „Der Mühlstein“ ist seither DGM-Vizepräsident Gundolf Scheweling, der von 1984 bis 2005 auch Redakteur der Regionalausgabe ist. Die Regionalausgabe besteht ebenso erfolgreich parallel weiter.

Alle Mitglieder der DGM erhalten das Heft kostenfrei. Nichtmitglieder können die Zeitschrift gegen ein Jahresabonnement von z. Zt. 26,60 Euro über die DGM-Geschäftsstelle oder direkt über den Verlag Moritz Schäfer beziehen. Über den Verlag können auch Einzelhefte erworben werden. Darüber hinaus liegt das Heft der Fachzeitschrift „Mühle + Mischfutter“ bei.

Der Moritz Schäfer Verlag bietet zudem allen Mitgliedern der DGM sowie Abonnenten der Zeitschrift die Möglichkeit, den „Mühlstein“ kostenfrei als E-Book (PDF-Datei) zu lesen. Um das Angebot nutzen zu können, müssen sich Interessenten an die DGM-Geschäftsstelle wenden und ihre Email-Adresse hinterlassen. Nachdem die DGM diese an den Verlag weitergeleitet hat, führt dieser die Freischaltung des E-Books durch.

Eine Themenübersicht ab dem Jahr 1988 kann kostenfrei unter www.vms-detmold.de und www.deutsche-muehlen.de heruntergeladen werden.

„Der Mühlstein“ der DGM noch im alten Design



.....

Ihr Beitrag in „Der Mühlstein“

Sie haben einen spannenden Beitrag für unser Heft?
Herr Scheweling nimmt diesen gern für
die Veröffentlichung entgegen.
Bitte senden Sie Ihren Text als Word-Datei an:
g.scheweling@deutsche-muehlen.de

.....



MÜHLEN DIGITAL WEBSITE, SOCIAL MEDIA UND MILLDATABASE

Die DGM geht mit der Zeit und wird mehr und mehr online aktiv. Im Zuge ihrer Reorganisation erhält die DGM 2019 auch eine neue Internetadresse unter welcher sie seither zu finden ist.

Die Adresse www.deutsche-muehlen.de ersetzt die bis dato bestehende. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Axel Strunge, dem Mühlenbesitzer der Riepenburger Mühle in Hamburg. Mit der kostenfreien Abtretung seiner Domain erlaubt er der DGM die neue Internetadresse zu nutzen.

Neben der Modernisierung ihrer Internetseite verfolgt die DGM weitere Pläne. So ist unter anderem eine Onlinebibliothek für die deutschlandweite Erfassung von Bibliotheks- und Archivbeständen der DGM in Vorbereitung sowie eine Facebookseite in Planung. Das bedeutendste Online-Projekt der DGM ist derzeit aber zweifelsohne die Mülhendatenbank „Milldatabase“.

Die Milldatabase ist ein Gemeinschaftsprojekt der Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen e.V., der TIMS, des DGM-Landesverband Baden-Württemberg (DGM-BW) e.V. sowie der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde. Die technische Entwicklung und inhaltliche Erweiterung der Mülhendatenbank liegt federführend bei der DGM, hier insbesondere dem DGM-Internetbeauftragten Ansgar Rahmacher. In Zusammenarbeit mit der Firma Loumaris UG setzt er diese Aufgaben konsequent um.

Dem langfristigen Ziel, weltweit alle Mühlen in der Milldatabase zu erfassen kommt die DGM langsam aber stetig näher. Schon jetzt sind über 30.000 Mühlen und Mühlenstandorte aus insgesamt 77 Ländern in der Milldatabase erfasst. Allein für Deutschland sind rund 8500 Mühlenstandorte in der Datenbank zu finden. Die Datenbank bietet sowohl Mühlenforschern als auch

Mühlenfreunden eine große Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten, egal ob wissenschaftlicher, allgemeininformativer oder touristischer Art.

Eigene Mühlenexkursionen aber auch die Medienkommunikation zum DMT lassen sich mithilfe der Milldatabase einfach und schnell umsetzen.

In der Milldatabase ist die gezielte Suche nach Veranstaltungen und Aktionstagen, Mühlentypen und -technik, bestimmten Bauformen, technischen Besonderheit und Flügelformen, aber auch nach gastronomischen Besonderheiten, Lernorten, Mühlenrouten und Wanderwegen möglich.

Zum Beispiel können Mühlen, die am Deutschen Mühlentag teilnehmen, über die Suchfunktion gefiltert und so schneller gefunden werden. Der Suchende kann sich die Ergebnisse entweder gesamt oder sortiert nach Bundesländern, Kreisen oder nach Gemeinden anzeigen lassen.

Die Voraussetzung für die erfolgreiche Suche ist, dass jede Mühle in der Milldatabase den entsprechenden Vermerk erhält, ob und wann sie an einem Aktionstag, in unserem Beispiel dem Deutschen Mühlentag teilnimmt. Nur so kann sie eindeutig den Suchkriterien zugewiesen und gefunden werden.

Seit 2019 betreibt die DGM die Einbindung kleinerer deutscher Mühlenrouten in die Europäische Kulturstraße der Mühlen, die „Via Molina“. Teilnehmende Mühlen können jeweils über die Eingabe entsprechender Suchparameter angezeigt werden.

Die Milldatabase und Ihre Anwendungsmöglichkeit werden fortlaufend ausgebaut und optimiert.

DER STEINIGE WEG ZUM INTERNATIONALEN DATENNETZWERK

Die Idee Mühlenstandorte in einer digitalen Datenbank zu sammeln ist nicht neu. Weltweit gibt es eine Vielzahl an Datenbanken zu diesem Thema. Allen gemein ist die Beschränkung auf bestimmte Länder und Regionen.

Das möchte die DGM mit der Millldatabase ändern. Ihr Ziel ist es alle europäischen Mühlen Datenbanken über die Millldatabase miteinander zu verknüpfen, um so alle Erkenntnisse zusammenzuführen und die direkte Suche nach einzelnen Mühlen nahezu uneingeschränkt zu ermöglichen.

Unterschiedliche Datenbanken arbeiten mit unterschiedlichen Standards. Das ist ein Problem, was es zu lösen gilt.

Um das Vorhaben reibungslos und erfolgreich realisieren zu können bedarf es gemeinsam vereinbarter Standards, deren Umsetzung konsequent erfolgen muss. Die Nutzung einer einheitlichen Nummerierung, eines einheitlichen Austauschformates für Daten sowie einheitlicher GPS-Koordinaten sind dabei unverzichtbar.

■ Eine einheitliche ID-Nummer

Jede Datenbank nutzt ein eigenes Nummern-System, was die eindeutige Zuordnung der Mühlen erschwert. Eine einheitliche Nummerierung ist notwendig. In der Millldatabase erhält jede Mühle ihre eigene ID-Nummer, über die sie im Datenbanknetzwerk problemlos gefunden wird.

Bis heute konnten auf diese Weise bereits die holländischen und die belgischen Mühlen in der Millldatabase erfasst werden. Die Holländer haben an dem System Gefallen gefunden und verlinken nun auch auf die Millldatabase. Dieses System gilt es zukünftig noch mit weiteren Ländern auszubauen.

■ Ein einheitliches Austauschformat

Um große Daten zwischen den Datenbanken schnell und reibungslos austauschen zu können, ist die Nutzung eines einheitlichen Dateiformates notwendig. Der Export der Millldatabase-Daten erfolgt als csv-Datei, ein Austauschformat, das von vielen Systemen erkannt wird und mit dessen Hilfe z.B. der Import aller tschechischen Wasserradmühlen innerhalb weniger Minuten möglich war.

■ Einheitliche GPS-Koordinaten

Für die punktgenaue Suche der Mühlen ist ein gemeinsamer Standard bei den geographischen Koordinaten ebenfalls unerlässlich. In der Millldatabase findet das Dezimalgradformat Anwendung, welches von gängigen Navigationssystemen verstanden wird.

Viele Herausforderungen wurden und werden bewältigt, um jedem Besucher das gewünschte Nutzererlebnis zu bieten.

Im Zuge dessen hat die DGM in den vergangenen drei Jahren eine Vielzahl an Neuerungen finanziert und damit den Ausbau der Millldatabase erfolgreich vorangetrieben. Neue Möglichkeiten der Datenerfassung- und Auswertung wurden geschaffen, aber auch die Oberfläche nutzerfreundlicher gestaltet. Aktuell wird an einer englischen Version der Millldatabase gearbeitet.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.milldatabase.org



Ansgar Rahmacher

Beisitzer und Internetbeauftragter
Elsaßstraße 13 . 44793 Bochum
Telefon: +49 234 6404964
info@rahmacher-media.de

Mühlenbau-Metallbau Schuhmann

- Wasserräder aus Holz
- Wasserradwellen-Holzkämme
- Restaurierung historischer Mühlen, Hammer- & Sägewerke
- Senfmühlen nach historischem Vorbild für das Kaltmahlverfahren



Mühlenbau Gottfried Schuhmann
Saydaer Straße 5, 09619 Mulda
Telefon: 037320 8670
info@muehlenbau-schuhmann.de
www.muehlenbau-schuhmann.de

ZECHER MÜHLENBAU

Martin Zecher
Harster Dorfstraße 3a
19243 Wittendörp OT Harst

Funk: 0171 / 95 38 036

info@zecher-muehlenbau.de
www.zecher-muehlenbau.de

PFINGSTMONTAG IST DEUTSCHER MÜHLENTAG

Traditionell am Pfingstmontag öffnen bundesweit mehr als 1.000 historische Mühlen ihre Türen. Die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. und ihre Landes- und Regionalverbände laden zum Deutschen Mühlentag ein.

An diesem besonderen Tag lassen die zahlreichen Wind- und Wasser-, Dampf- und Motormühlen des Landes ihre Flügel und Wasserräder drehen. Die Mühlenbetreiber setzen die Mahlgänge in Betrieb und gewähren den Mühleninteressierten einen tieferen Einblick in das Kulturgut Mühle und das alte Müllerhandwerk. Das kulturelle Angebot ist am Deutschen Mühlentag groß und vielfältig. Den Gästen werden Führungen und kleine Feste geboten, sie können den Tag gemeinsam bei Musik und kulinarischen Köstlichkeiten genießen.

Die Idee des Deutschen Mühlentages wird vor über 25 Jahren geboren. Anfang der 1990er Jahre erfreuen sich in Deutschland regionale Mühlenveranstaltungen großer Beliebtheit. Der Niedersächsische Mühlentag und der Kreismühlentag an der Westfälischen Mühlenstraße im Kreis Minden-Lübbecke finden schnell Anklang. Ebenso schnell erwacht in Deutschland der Wunsch nach einem bundesweiten Aktionstag, wie ihn die holländischen Mühlenfreunde bereits seit 1973 begehen.

1994 ist es endlich soweit, die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. lädt zum ersten Deutschen Mühlentag ein.

Die zentrale Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Mühlentages wird seither jährlich wechselnd von einem Landes- oder Regionalverband der DGM ausgerichtet. Die Schirmherrschaft hierbei übernimmt der jeweilige Ministerpräsident.

Mühlentaginteressierte können die teilnehmenden Mühlen und deren Programmangebote in der internationalen Mülhendatenbank, der „Milldatabase“ einsehen. Unter www.milldatabase.org stehen ihnen die entsprechenden Verzeichnisse zum Download bereit.

Die Anmeldung und Erfassung der teilnehmenden Mühlen in der Milldatabase nehmen die Mühlentagbeauftragten der DGM-Landes- und Regionalverbände vor.



*Die Eröffnung des Deutschen Mühlentages
2016 in Elstertrebnitz (o.) und 2017 in Lumpzig (u.)*

**Ob Mühleninteressierter oder Mühlenbetreiber,
sie sind herzlich willkommen,
wenn die DGM und ihre Landes- und Regionalverbände
zum nächsten Deutschen Mühlentag einladen!**

VIA MOLINA

THE EUROPEAN MILL ROUTE



Der Verein „Via Molina – The European Mill Route e.V.“, kurz Via Molina, wurde in Frille am 15.12.2018 von den nationalen Mühlenorganisationen Dänemarks, der Niederlande und Deutschlands gegründet.

Via Molina fördert länderübergreifend Kooperationen zwischen den Mühlen und den Mühlenorganisationen. Mit dem Ziel das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Mühlenkultur zu stärken, entwickelt der Verein das Konzept einer übergeordneten Europäischen Kulturstraße der Mühlen, der „Via Molina“. Mit dem Konzept hofft Via Molina die Zertifizierung „Kulturroute des Euro-Parates“ zu erhalten.

Als wichtigstes Instrument unserer Vorfahren wird die Mühle in Europa seit über 1.500 Jahren in den unterschiedlichsten Formen für verschiedenste Zwecke genutzt. Weltweit sind bislang über 150 Anwendungsarten der Mühlentechnologie nachweisbar. Ob das Mahlen von Getreide oder von industriell genutztem Eisen, ob mit Wind- oder Wasserkraft, die Möglichkeiten sind vielfältig und zeigen, dass Mühlen ein einzigartiges Kulturgut in Europa sind. Das möchte Via Molina der Öffentlichkeit vor Augen führen.

Seine Ziele konsequent verfolgend, macht Via Molina schon jetzt ausgewählte Routen entlang von Mühlen der Öffentlichkeit zugänglich und veranschaulicht so den sozialen, kulturellen und technischen Hintergrund ihrer gemeinsamen Entstehung. Die Wander-, Rad- und Auto-Routen führen den Besucher durch wunderschöne Landschaften zu versteckten Mühlenorten in ganz Europa. Diese heute oft romantischen Orte sind bewusst ausge-



wählt und in der Funktion jeder einzelnen Mühle begründet. So finden sich Mühlen beispielsweise auf Hügeln mit weitem Blick oder an Flussläufen, um die Wind- oder Wasserkraft nutzen zu können. Aber auch an Orten in unmittelbarer Nähe zu den Rohstoffen, welche in der Mühle verarbeitet werden.

In ihrer Arbeit wird Via Molina von der International Molinological Society (TIMS) unterstützt, welche das weltweite Interesse und Verständnis für Wind-, Wasser- und Tiermühlen fördert.

Für den internationalen Erfahrungsaustausch hat die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. den Arbeitskreis Via Molina Deutschland ins Leben gerufen.

Verantwortlich im AK Via Molina Deutschland ist deren Sprecher und DGM-Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Johannes Weing, der DGM-Vizepräsident Dipl.-Kfm. Gundolf Scheweling, der DGM-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Friedrich Rohlfing und als Assistenz Frau Nicole Baeumer von der FH Bielefeld.

■ Ihre Mühle als Teil der Via Molina

Ansprechpartner für eine Bewerbung in der Via Molina sind die Landesverbandsbeauftragten, welche jeder Landes- und Regionalverband zum AK Via Molina Deutschland entsendet. Dieser berät interessierte Mühlenbesitzer und -betreiber und unterstützt sie ggf. bei der Bewerbung. Bei Bedarf gibt er Auskunft über den Stand des Projektes.

Eine Bewerbung in der „Via Molina“ ist mit der Erfüllung bestimmter Bedingungen verbunden. Die Mitgliedschaft in der DGM oder einem ihrer Landes- und Regionalverbände ist eine Voraussetzung. Weiterhin muss die Bewerbermühle die Kriterien der Europäischen Richtlinie CM/Res(2013)67 Kulturrouten des Euro-Parates erfüllen und mit anderen Mühlen ihrer Region eine zusammenhängende Mühlenroute bilden.

Weitere Informationen sowie die aktuelle Broschüre zum Download finden Sie unter www.viamolina.eu/de.

DIE LANDES- UND REGIONALVERBÄNDE DER DGM

Die Landes- und Regionalverbände bilden die Plattform für interessierte Mühlenfreundinnen und Mühlenfreunde in den verschiedenen Regionen. Sie organisieren den fachlichen Austausch, setzen sich für den Erhalt des Kulturgutes Mühle ein und leisten unverzichtbare Beiträge zur Erforschung des Mühlenwesens. In ihrer Arbeit setzen sie unterschiedliche, von den regionalen Gegebenheiten abhängige Schwerpunkte. Allen gemein ist das Ziel, für den Erhalt der Mühlen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu werben. Zusammen mit der DGM organisieren die Landes- und Regionalverbände alljährlich am Pfingstmontag den bundesweiten Deutschen Mühlentag.

Zehn Landesverbände und drei Regionalverbände wirken derzeit unter dem Dach der DGM. Die Neugründung eines weiteren Landesverbandes, des DGM-Landesverbandes Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. befindet sich in Vorbereitung. Er war bereits in den Jahren 1993-2018 tätig.

UNSERE LANDES- UND REGIONALVERBÄNDE STELLEN SICH VOR

■ Baden-Württemberg DGM Landesverband Baden-Württemberg e.V. gegründet am 27.04.1996	S. 18	■ Nordrhein-Westfalen Westfälisch-Lippische Mühlenvereinigung e.V. gegründet am 14.04.1993.	S. 24
■ Bayern Bayerischer Landesverband für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V. gegründet am 15.06.1991	S. 19	Rheinischer Mühlenverband e.V. gegründet am 17.05.1993.	S. 25
■ Berlin und Brandenburg Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V. gegründet am 15.12.1990	S. 20	Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V. gegründet am 11.12.1978.	S. 26
■ Hessen Hessischer Landesverein zur Erhaltung und Nutzung von Mühlen (HLM) e.V. gegründet am 17.02.1991	S. 21	■ Sachsen-Anhalt Arbeitskreis Mühlen Sachsen-Anhalt e.V. gegründet im März 1990	S. 27
■ Mecklenburg-Vorpommern Mühlenverein Mecklenburg-Vorpommern e.V. gegründet am 03.11.1990	S. 22	■ Sachsen Sächsischer Mühlenverein e.V. gegründet am 05.05.1990	S. 28
■ Niedersachsen und Bremen Vereinigung zur Erhaltung von Wind- und Wassermühlen in Niedersachsen und Bremen e.V. gegründet am 02.10.1956	S. 23	■ Schleswig-Holstein und Hamburg Landesmühlenverband Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. gegründet am 08.12.1960	S. 29
		■ Thüringen Thüringer Landesverein für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde (TVM) e.V. gegründet am 20.10.1990	S. 30



LANDESMÜHLENVERBAND
SCHLESWIG-HOLSTEIN & HAMBURG



MÜHLENVEREIN
MECKLENBURG-VORPOMMERN E. V.



MÜHLENVEREINIGUNG
NIEDERSACHSEN - BREMEN E. V.



MÜHLENVEREINIGUNG
BERLIN-BRANDENBURG E. V.



ARBEITSKREIS MÜHLEN
SACHSEN - ANHALT E. V.



WESTFÄLISCH-LIPPISCHE
MÜHLENVEREINIGUNG E. V.



MÜHLENVEREIN IM KREIS
MINDEN - LÜBBECKE E. V.



RHEINISCHER
MÜHLENVERBAND E. V.



HESSISCHER LANDESVEREIN
ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG
VON MÜHLEN (HLM) E. V.



THÜRINGER LANDESVEREIN FÜR
MÜHLENERHALTUNG & MÜHLENKUNDE (TVM) E. V.



SÄCHSISCHER
MÜHLENVEREIN E. V.



BAYERISCHER LANDESVERBAND FÜR
MÜHLENKUNDE & MÜHLENERHALTUNG E. V.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
MÜHLENKUNDE & MÜHLENERHALTUNG
LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

DGM LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.



Die Mühlenlandschaft Baden-Württembergs ist aufgrund ihrer Topographie, die den Einsatz von Windmühlen verhinderte, ausschließlich durch Wassermühlen charakterisiert. Zusammen mit dem Rhein, dem Neckar und der Donau bilden eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Wasserläufe das energetische Rückgrat für den frühzeitigen Betrieb unzähliger Wassermühlen.

In den ländlichen Regionen arbeiten damals zumeist Kleinmühlen. So sind für den Schwarzwald die kleinen Bauernmühlen typisch, die zur Eigenversorgung der abgechieden gelegenen Höfe dienen. In den Mittelgebirgen existiert hingegen eine Fülle von Sägemühlen und im Schwäbisch-Fränkischen Wald eine Kombination aus beiden. Die vielen Loh-, Öl-, Papier-, Walk- und Stampfmühlen und Hammerschmieden der damaligen Zeit sind heute weitgehend verschwunden, wenngleich in Biberach die letzte Walkmühle Deutschlands noch heute gewerblich arbeitet.

Mit dem Ziel die noch vorhandenen Mühlen zu schützen wird am 27. April 1996 der DGM Landesverband Baden-Württemberg (DGM-BW) e.V. gegründet. Er geht aus einer seit den 1980er Jahren bestehenden Arbeitsgemeinschaft von Mühlenfreunden hervor. Heute zählt der Verein rund 180 Mitglieder, die mit Sachkenntnis und Engagement zur Pflege und Erhaltung der Wassermühlen sowie artverwandter historischer Technik beitragen.

Die DGM-BW bietet Mühlenbesitzern und örtlichen Mühlenvereinen fachkundige Unterstützung bei der Pflege und Erhaltung einzelner Mühlen und hilft ihnen bei der Planung und Durchführung von Restaurierungsmaßnahmen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit Behörden, Institutionen und Verbänden. Sie organisiert unter anderem Exkursionen, Seminare und Vorträge zum Thema Mühlen und trägt somit aktiv zum Erfahrungsaustausch sowie der allgemeinen Verbreitung von mühlenkundigen Aspekten bei. Die Förderung regenerativer Energiegewinnung durch die Wasserkraft ist ein weiteres großes Anliegen des Landesverbandes.

Eine bedeutende Aufgabe sieht die DGM-BW in der Erfassung und Erforschung noch vorhandener aber auch untergegangener Mühlen in Baden-Württemberg. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden seit 1994 unter dem Titel „Mühlenatlas Baden-Württemberg“ stadt- und landkreisbezogen veröffentlicht. Bislang sind 6 Bände erschienen.

Jedes Jahr am Pfingstmontag lädt die DGM-BW zum Deutschen Mühlentag ein, den sie für Baden-Württemberg organisiert. Im Jahr 2014 ist die DGM-BW Ausrichter der bundesweiten Mitgliederversammlung in Emmendingen und 2015 der zentralen Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Mühlentages an der Mönchhof-Sägemühle in Waldachtal-Vesperweiler. Diese sind nur einige von vielen Höhepunkten in der Vereinsgeschichte.



Die Hexenlochmühle ist ein touristischer Hotspot im Schwarzwald

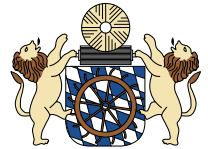
Ein bedeutender Höhepunkt für den Verein ist 2019 die Ausrichtung der zentralen Eröffnungsveranstaltung zum Deutschen Mühlentag an der Wassermühle Otto in Abbenrode.

DGM Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Vorsitzender: Dr. Ulrich Höppner
Glaserweg 18, 79871 Eisenbach
Telefon: +49 7657 400
dgm-bw@t-online.de

Stv. Vorsitzender: Uwe Schittenhelm
Alte Str. 30. 72178 Waldachtal-Vesperweiler
Telefon: +49 7445 3570
www.dgmbw.de

BAYERISCHER LANDESVERBAND FÜR MÜHLENKUNDE UND MÜHLENERHALTUNG E. V.



Bayern als flächengrößtes Bundesland ist gekennzeichnet durch die Mittelgebirgslandschaften im Norden und Osten, die Flusssysteme Main und Donau sowie das Voralpenland und die Alpen im Süden. Die große Zahl an fließenden Gewässern bietet in früher Zeit die besten Voraussetzungen zur Anlage von Wassermühlen. Keine Wassermühle glich und gleicht der anderen. Gemeinsam ist ihnen nur die Bindung an einen Wasserlauf. So variabel wie die Gewässer sind auch die Wasserradtypen, die deren Nutzung ermöglichen.

Zwischen den beiden Extremen, Mühlen mit hohem oberschlächtigem Wasserrad an Bächen in gebirgigen Gegenden und Mühlen mit breitem unterschlächtigem Wasserrad an Flüssen im Flachland, ist fast alles möglich. Oft reiht sich an den Flussläufen Mühle an Mühle. Im Zuge der Industrialisierung verzeichnet auch Bayern große Verluste. Zählt man 1946 noch 4.440 Mühlen, sind es heute noch maximal 300. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern verzeichnet Bayern aber noch eine stattliche Zahl an traditionellen Familienbetrieben. Von den stillgelegten Mühlen, die keiner neuen, zukunftsfähigen Nutzung zugeführt werden konnten, sind nur noch wenige erhalten.

Mit dem Ziel die Vielfalt der noch existierenden alten Mühlen für die Zukunft dauerhaft zu erhalten, finden sich Anfang der 1990er Jahre Freunde der Müllerei zusammen. Gemeinsam mit ihnen gründet der langjährige erste Vorsitzende Stefan Kastenmüller am 15.06.1991 die Landesgruppe Bayern der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V..

Mit ihrer Konstituierung nach dem Vorbild der schon bestehenden Landesverbände in Deutschland erfolgt am 16.07.1994 die Umbenennung in „Bayerischer Landesverband für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V.“. Heute gehören dem Verband mehr als 200 Mitglieder an, zu denen auch Inhaber von produzierenden Mühlen gehören.

Alljährlich organisiert der Landesverband den Deutschen Mühlentag in Bayern, an dem rund 50 Mühlen ihre Tore für abertausend Besucher öffnen. Die Mitgliedertreffen finden an wechselnden Orten der Regierungsbezirke zweimal im Jahr statt. Den Teilnehmern wird dabei stets ein interessantes Rahmenprogramm geboten.

In unregelmäßigen Abständen publiziert der Landesverband die Verbandszeitschrift „Mühlrad!“ und würdigt alle zwei Jahre besonderes Engagement in der Mühlenerhaltung mit einem Förderpreis.

Darüber hinaus bemühen sich einige Mitglieder intensiv um den Aufbau eines „Museums des handwerklichen Mühlenbaus“, das nach dem derzeitigen Stand auf dem Gelände des Freilichtmuseums Bad Windsheim eingerichtet wird. Ein eigenes Archiv ist ebenfalls im Aufbau.



*Klostermühle Thierhaupten
Foto: Wolfgang Kleinknecht*

Bayerischer Landesverband für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V.

Vorsitzender: Ludwig Angerpointer
Paganinistraße 19 . 81247 München
ludwig@angerpointer.de

Stv. Vorsitzender: Wolfgang Kleinknecht
A.-Stifter-Ring 18 . 82256 Fürstenfeldbruck
wolf.kleinknecht@t-online.de
www.muehlenverband.bayern

MÜHLENVEREINIGUNG BERLIN-BRANDENBURG E. V.



Die Region Berlin-Brandenburg ist mit ihren Gewässereinzugsgebieten der Flüsse Oder, Spree und Havel sehr wasserreich, sodass hier die Nutzung der Wasserkraft über viele Jahrhunderte eine wesentliche Rolle spielt. Seit dem frühen 12. Jahrhundert prägen Wassermühlen die Kulturlandschaft Berlin-Brandenburg. Maßgeblich für die Verbreitung der Mühlenkunst sind Klostergründungen. Insbesondere die Zisterzienser bringen das Fachwissen um das Anlegen von Wassermühlen mit in das Land.

Die Wasserräder drehen nicht nur die Mühlsteine der Getreidemühlen. Sie treiben unter anderem auch Hammerwerke, Papier-, Walk- und Lohmühlen mechanisch an. Mit der Entwicklung von Generatoren ändert sich die Mühlenlandschaft. An den Wehranlagen entstehen Wasserkraftwerke zur Stromerzeugung. 1852 gibt es über 2.000 Wassermühlen und Wasserkraftanlagen im Land. Heute werden davon nur noch wenige betrieben.

Die Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V. wird am 15. Dezember 1990 auf Initiative von Mühleninteressierten, Mitgliedern des Arbeitskreises Mühlen im Kulturbund der DDR und Berliner Mühlenfreunden gegründet.

Seither widmet sie sich der Erhaltung, Erforschung, Instandsetzung und Nutzung historischer Mühlen in Berlin und Brandenburg. Sie versteht sich als Dachverband, der Mühlenvereine, Mühleninteressierten, Mühlenbesitzer und -betreiber länderübergreifend in Berlin und Brandenburg vertritt.

Der Verein zählt 210 Mitglieder, die auf unterschiedliche Weise zum Erhalt der technischen Denkmale beitragen. So finden sich unter ihnen Mühlenbesitzer, Müller und Mühlenbauer, aber auch Mühleninteressierte, Gemeinden und örtliche Mühleninitiativen. Gemeinsam pflegen sie die Tradition der handwerklichen, oftmals auch vorindustriellen Mühle und halten diese am Leben. Sie erforschen und dokumentieren die Geschichte der Mühlen und der Müllerei und erfassen noch bestehende oder einst vorhandene Mühlenstandorte im vereinseigenen Archiv.

Mühleneigentümern steht die Vereinigung bei der Erhaltung und Restaurierung ihrer Mühlen sowohl in fachlichen, als auch in rechtlichen Fragen beratend zur Seite. Dabei arbeitet sie eng mit den Institutionen des Denkmalschutzes zusammen.

Neben der Bewahrung des Kulturgutes Mühle fördert die Mühlenvereinigung auch die Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere die der Wasserkraft und ermöglicht dadurch stillgelegten Mühlen eine tragfähige Nachnutzung.

Im Auftrag der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg betreibt sie die Historische Mühle am Schloss Sanssouci in Potsdam als Mühlenmuseum. Die produzierende Handwerksmühle und die Darstellung des Müllerhandwerks sind die Hauptschwerpunkte der Museumsarbeit. Als eine von wenigen, darf die Windmühle die Anerkennung der „Handwerksmüllerei in Wind- und Wassermühlen“ als Immaterielles Kulturerbe nutzen.

Die Arbeit der Mühlenvereinigung wird durch das brandenburgische Kulturministerium mittels einer Geschäftsstellenförderung finanziell unterstützt.



Spreewehrmühle Cottbus

Foto: Thomas Siebert

Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V.

Ansprechpartner:

Susanne Marok . Torsten Rüdinger

Geschäftsstelle:

Maulbeerallee 5 . 14469 Potsdam

Telefon: +49 331 5506851

Fax: +49 331 5506853

geschaeftsstelle@muehlenvereine-online.de

www.muehlenvereine-online.de

HESSISCHER LANDESVEREIN ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG VON MÜHLEN (HLM) E.V.



Das Landschaftsbild Hessens ist geprägt von Mittelgebirgen, deren geologischer Aufbau abwechslungsreiche Landschaftsformen hervorgebracht hat. Die Beckenlandschaften des Rheingrabens mit ihren fruchtbaren Lössböden erfahren schon in früher Zeit eine intensive landwirtschaftliche Nutzung. Insbesondere im Rhein-Main-Gebiet entwickelt sich die Wirtschaft stark. Die vielen Wassermühlen, die in den zahlreichen Flusstälern Antriebskraft finden, haben einen wesentlichen Anteil daran. Neben den klassischen Getreidemahlmühlen wird hier eine Vielzahl von Werkmühlen, wie Eisenhämmer-, Öl-, Säge-, Papier-, Walk-, Pulver- und Lohmühlen betrieben.

Mit der Industrialisierung schwinden auch die Mühlen. Der Verlust ist enorm. Können 1951 noch 1.504 Getreidemühlen gezählt werden, sind es nur 15 Jahre später noch 827. 1995 sind nur noch 28 Mühlen gewerblich in Betrieb. Heute werden die letzten noch verbliebenen Mühlen als Vermahlungsbetriebe mit regionalem Verkauf, für die Nutzung der Wasserkraft oder als museale Schauanlagen am Leben gehalten.

Die Bemühungen um den Erhalt und die Nutzung von Mühlen in Hessen gehen weit in die 1980er Jahre zurück. Mit tatkräftiger Unterstützung der hessischen Mühlenfreunde wird 1984 während einer Tagung von Mühlenfreunden aus der Bundesrepublik und dem Ausland der „Arbeitskreis für Mühlenkunde“ ins Leben gerufen. Mit ihm erhält Deutschland erstmals einen bundesweit tätigen Zusammenschluss auf dem Gebiet der Mühlenkunde und Mühlenerhaltung.

In einer weiteren Tagung erkennt der Arbeitskreis die Notwendigkeit der Schaffung einer bundesweiten Vereinigung und beschließt die im Jahr 1987 stattfindende Gründung der heutigen Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V.. In den darauffolgenden Jahren schließen sich die hessischen Mühlenfreunde auf Landesebene enger zusammen und gründen am 17. Februar 1991 den „Hessischen Landesverein zur Erhaltung und Nutzung von Mühlen (HLM) e.V.“. Der HLM ist seither Mitglied in der DGM.

Inzwischen zählt der HLM 150 Mitglieder, mit denen er gemeinsam für die Erhaltung und Nutzung von Mühlen und Mühlenanlagen kämpft. Wo Erhalt nicht möglich ist, leistet der HLM Hilfe bei der Sicherstellung und Vermittlung des Mühleninventars. Mühlenbesitzern und -betreibern bietet der HLM fachkundige Unterstützung bei dem Erhalt und der Nutzung ihrer Mühlen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Organisation des Deutschen Mühlentages in Hessen. Außerdem bemüht sich der HLM um den Erhalt der Wasserkraftnutzung, als eine der letzten Nutzungsmöglichkeiten für Wassermühlenstandorte.

Seit einigen Jahren betreibt der HLM die Inventarisierung der Mühlenstandorte in Hessen als Grundlage für eine parallellaufende „Hessische Mühlendatenbank“.

Daneben verwaltet er einen umfangreichen Bestand hessischer Mühlenunterlagen, die bereits zu einem großen Teil archivgerecht aufbereitet sind und sukzessive digitalisiert werden.



*Schwalheimer Rad
Bad Nauheim OT Schwalheim*

**Hessischer Landesverein
zur Erhaltung und Nutzung
von Mühlen (HLM) e.V.**

Ansprechpartner: Samuel Mink
Geschäftsstelle:
Untermühle . Müllerweg 39 . 35410 Hungen
Telefon: +49 6402 512866
info@hessischemuehlenverein.de
www.hessischemuehlenverein.de

MÜHLENVEREIN MECKLENBURG-VORPOMMERN E. V.



Noch vor 150 Jahren prägen zahlreiche Wind- und Wassermühlen das Landschaftsbild in Mecklenburg und Pommern. Nahezu jedes Dorf besitzt seine Mühle. Lange Zeit können diese imposanten Bauwerke der aufkommenden Konkurrenz, der von Dampfmaschinen und später Dieselmotoren angetriebenen Mühlen, standhalten. Erst das Aufkommen von Großmühlen entzieht den Wind- und Wassermühlen die wirtschaftliche Grundlage.

Trotz ihrer zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutungslosigkeit durch die fortschreitende Technisierung sind in Mecklenburg-Vorpommern noch heute 156 Wassermühlen, 121 Wind- und 40 Dampf- und Motormühlen erhalten. Als technische Denkmale verrichten diese ihren Dienst, laden zu Besichtigungen ein, dienen als Gaststätten und Ferienwohnungen oder zeugen als Gebäude von der Mühlengeschichte. Unter Denkmalschutz stehen hiervon etwa 90 Wind- und ebenso viele Wassermühlen sowie rund 30 dampf- bzw. motorbetriebene Mühlen.

In Mecklenburg-Vorpommern leisten die herausragenden Windmühlen sowie die technisch interessanten Wasser- und Motormühlen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Tourismus und der Wirtschaft auf dem Land. Als Magnet für Gäste aus dem In- und Ausland erleben sie hier eine Renaissance, beweisen ihre Daseinsberechtigung und rechtfertigen aufwendige Restaurierungen.

Der am 3. November 1990 gegründete Muehlenverein Mecklenburg-Vorpommern e.V. engagiert sich für den Erhalt dieser historischen Wind-, Wasser- und Motormühlen. Zugleich erforschen die Mitglieder vor allem die Geschichte der Mühlen und der Mülerei, erkunden frühere Mühlenstandorte und beraten Eigentümer bei anstehenden Restaurierungen. Unter den Mitgliedern der Muehlenvereinigung findet man Muehleneigentümer und -betreiber von Muehlen, aktive und frühere Muehlenmeister, Muehlenbauer, Ingenieure sowie Technik- und Kulturinteressierte.

Mitglied kann jeder werden, der sich für die historischen Muehlen begeistert. Neue Mitglieder sind im Verein jederzeit willkommen und helfen mit, dass die historischen Muehlen der Nachwelt erhalten bleiben.

Der Verein organisiert jährlich eine Mitgliederversammlung und Symposien zu ausgewählten Themen. An Pfingsten lädt er anlässlich des bundesweiten Deutschen Muehlentages zu Führungen und Festen in zahlreiche Muehlen ein.



Museumsmühle Woldegk

Muehlenverein Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Vorsitzender: Jan-L. Bauditz
Kuglerstraße 32 . 10439 Berlin
jan-l.bauditz@muehlenverein-mv.de

Stv. Vorsitzender: Christian Meyer
Bergstraße 51 . 19055 Schwerin
c.meyer@muehlenverein-mv.de
www.muehlenverein-mv.de

MÜHLENVEREINIGUNG NIEDERSACHSEN-BREMEN E.V.



Die Geschichte der Mühlen beginnt in Niedersachsen frühzeitig. Schon im 9. Jahrhundert bieten die norddeutsche Tiefebene, die Lüneburger Heide und der Harz beste Voraussetzungen für den Betrieb von Wassermühlen. Auf der Weser und in Bremen entstehen Schiffmühlen. Erst im 13. Jahrhundert werden nach und nach Bockwindmühlen errichtet, welche sich schnell über das ganze Land verteilen. An der Küste dominieren später die Holländer Windmühlen.

In der Mehrzahl finden sich in Niedersachsen und Bremen die kornverarbeitenden Mühlen. Mit beispielsweise Eisenhammer, Wasserschöpf-, Papier- und Ölmühle bietet die Technik auch hier vielfältige Möglichkeiten der Nutzung. Eine besondere Mühle steht in Hüven. Ihr Antrieb erfolgt mit einer Kombination aus Wasser- und Windmühle.

Nach einer kurzen Aufschwungphase deutet sich ab 1945 das Ende der Kleinmühlen an. Mit der Bedingung für mindestens 30 Jahre die Mehlproduktion einzustellen, erhalten Kleinmühlen ab 1957 eine finanzielle Abfindung. Die Mühlen sind dem Verfall preisgegeben. Kommunen, Denkmalschützer, Müller und Mühlenfreunde erkennen die dringende Notwendigkeit, den Bestand der noch vorhandenen Mühlen zu erhalten und gründen 1957 die „Vereinigung zur Erhaltung von Wind- und Wassermühlen in Niedersachsen e.V.“. 1989 schließt sich das Bundesland Bremen der Vereinigung an. In den folgenden 20 Jahren gelingt es ihr durch die finanzielle Förderung des Landesdenkmalamtes eine große Zahl an Wind- sowie einige Wassermühlen zu erhalten. Aus der anfänglichen Bestandserhaltungspolitik entwickelt sich Anfang der 1980er Jahre eine weitergehende Restaurierungspolitik. Stillgelegte und beschädigte Mühlen werden betriebsfähig aufgearbeitet. Zum Teil werden auch Mühlen, von denen nur noch der Stumpf vorhanden ist, wiedererrichtet. Seit 1990 stehen noch 800 Wasser- und Windmühlen unter Denkmalschutz.

Der Vereinigung gehören rund 600 Mitglieder an, die gemeinsam für die Erhaltung der historischen Wind- und Wassermühlen kämpfen, die Müllertradition pflegen und die handwerkliche Fertigungskunst im alten Mühlenbau mit allen Mitteln unterstützen.

Besonderes Augenmerk der Vereinsarbeit liegt in der Förderung des ehrenamtlichen Nachwuchses bei Müllern und Mühlenbauern. In der eigens konzipierten Ausbildung zur „Freiwillige Müller/innen“ gibt die Vereinigung Erfahrung und praktisches Wissen um den sachgerechten und sicheren Umgang mit alten Mühlen weiter. Das Interesse ist groß. Bislang haben rund 400 Wind- und Wassermüller die Ausbildung erfolgreich absolviert und sichern somit den Betrieb vieler Wind- und Wassermühlen im Land.

Seit 1984 publiziert der Verein zweimal im Jahr seine Fachzeitschrift „Der Mühlstein“, welche Themen wie die Geschichte, Erhaltung und den Betrieb der Mühlen aufgreift. Am Deutschen Mühlentag nehmen in Niedersachsen und Bremen jedes Jahr über 200 denkmalgeschützte Mühlen teil.



Wind- und Wassermühle Hüven

**Mühlenvereinigung
Niedersachsen-Bremen e.V.**

Vorsitzender: Rüdiger Heßling
Engelkestraße 46 · 28279 Bremen
Telefon: +49 421 832271
r.hessling@arcor.de
www.muehlenland-niedersachsen.de

WESTFÄLISCH-LIPPISCHE MÜHLENVEREINIGUNG E. V.



Mit über 160 Jahren hat die Bewahrung von Denkmalen in Westfalen-Lippe bereits eine lange Tradition. Um 1900 gibt es hier noch immer rund 2.200 Wasser- und rund 500 Windmühlen.

Aufgrund der frühen Bemühungen um den Erhalt der westfälisch-lippischen Mühlenlandschaft sind heute erstaunlich viele Wind- und vor allem Wasserkraftstandorte erhalten. Trotz Industrialisierung, Intensivierung der Landwirtschaft und vieler Kulturbaumaßnahmen sind heute rund 400 Wind- und Wassermühlen als Denkmal eingetragen. Davon sind rund 100 Mühlen in einem betriebsfähigen Zustand.

Vor allem die Wassermühlen zeugen noch heute von der Nutzungsvielfalt der Wasserkraft in den gewerblichen und industriellen Betrieben. Die Entstehung ganzer Industrieregionen, wie dem Märkischen Kreis, ist durch das natürliche Vorkommen von Wasserkraft und deren zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten begründet. Die Nutzungsvielfalt der Windmühlen belegen heute leider nur noch wenige Standorte.

In der Region Westfalen-Lippe vertreten gleich zwei Mühlenvereine die Belange unserer Mühlenlandschaft. 1978 wird der Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V. gegründet. Da dieser nur für sein Kreisgebiet verantwortlich ist, initiieren engagierte Heimat- und Mühlenfreunde sowie Kommunen und Mühleneigentümer einen Verein, welcher sich um die gesamte Kulturlandschaft Westfalen-Lippe kümmert.

Am 14. April 1993 wird die Westfälisch-Lippische Mühlenvereinigung (WLMV) e.V. gegründet. Seither setzt sie sich auf ehrenamtlicher Basis für die Erhaltung vorhandener Mühlen als Kultur- und Technikdenkmale und die Fortführung der Tradition des Müllerhandwerks ein. Weiterhin widmet sie sich der Erforschung und Verbreitung der Mühlengeschichte in Westfalen-Lippe.

Dabei versteht sich die Mühlenvereinigung als Plattform des Austausches und der Wissensvermittlung. So informiert sie die Öffentlichkeit über ihre Ziele und wirbt um Verständnis für die Erhaltung und den Betrieb des Kulturgutes Mühle. Ein Höhepunkt dieser Vermittlung ist 1996 die Ausrichtung einer Ausstellung zur Mühlenlandschaft der WLMV in der Windmühle Sanssouci.

Darüber hinaus hat die WLMV eine Mühlenkarte entwickelt, welche die bedeutendsten Mühlenstandorte des Verbandsgebietes verzeichnet. Diese bietet der Öffentlichkeit die Möglichkeit sich über die Mühlen in der Region zu informieren, eigene Touren zu planen aber auch einzelne Standorte zu besichtigen.

Die Pflege, der Betrieb und die Erhaltung der historischen Mühlen als integrale und erklärende Bestandteile der westfälisch-lippischen Kulturlandschaft bleibt eine Daueraufgabe für die Eigentümer und Vereine und sollte als Pflichtaufgabe der Gesellschaft verstanden werden.



*Galerieholländer-Windmühle
in Isselburg-Werth*

Westfälisch-Lippische Mühlenvereinigung e.V.

Verein zur Erforschung und
Erhaltung von historischen
Wind- und Wasserkraftanlagen

Vorsitzender: Dr. Klaus Effing
Stv. Vorsitzender: Prof. Dr. Anton Janssen
Geschäftsführer: Johann Nefigmann
Burgsteinfurter Str. 37 . 48493 Wettringen
Mobil: +49 160 4715659
Telefon: +49 2557 98904
Fax: +49 2557 98906
johann@nefigmann.com
www.kreis-steinfurt.de/muehlenkarte

RHEINISCHER MÜHLENVERBAND E. V.



Während am Niederrhein die ersten Windmühlen erst im 13. Jahrhundert verbürgt sind, werden die Wassermühlen bereits im Zuge der mittelalterlichen Klostergründungen ins Rheinland gebracht und sind ab dem 9. Jahrhundert urkundlich belegt. Mitte des 19. Jahrhunderts werden im Gebiet des Rheinischen Mühlenverbandes noch rund 300 Mühlen mit Windkraft betrieben.

Bereits im Zweiten Weltkrieg organisiert Denkmalpfleger Theodor Wildemann den Schutz der rheinischen Kulturdenkmale. Durch die Beschaffung öffentlicher Mittel, die Organisation von Informationsveranstaltungen und persönliches Engagement trägt er wesentlich zur Erhaltung der rheinischen Mühlenlandschaft bei.

Ab 1953 sorgt der Landschaftsverband Rheinland dafür, dass wenigstens eine Windmühle in Betrieb bleibt. Mit Hilfe eines Filmes macht er das Problem bewusst. Die Bemühungen um die Erhaltung der Wind- und Wassermühlen nehmen merkbar zu. Im Rheinland gründen sich eine Vielzahl von Vereinen, aber auch Privatleute und öffentliche Einrichtungen beteiligen sich erfolgreich. Mit den Jahren wird eine Vielzahl der historischen Mühlen wieder hergerichtet, von denen 12 Wind- und 3 Wassermühlen den Betrieb wieder aufnehmen. Es entstehen Museen.

Mit dem Ziel, die Interessen zu fördern und zu bündeln, wird in der Alten Mühle Donsbrüggen im Kreis Kleve am 17. Mai 1993 der Niederrheinische Mühlenverband e.V. gegründet. In den folgenden Jahren organisiert er zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen im Vereinsgebiet.

Ein besonderer Höhepunkt folgt am 17. April 1999. Die Ausstellung „Der Niederrhein und seine Mühlen“ wird in der historischen Windmühle von Sanssouci in Potsdam eröffnet. Gänzlich neu konzipiert und als Teil der Bundesgartenschau 2001 bietet sie einer breiten Öffentlichkeit die Gelegenheit, den Niederrhein und seine Mühlen kennenzulernen. Mit vollem Erfolg.

Anfang des 21. Jahrhunderts erweitert der Verein sein Verbandsgebiet auf die Eifel und das Bergische Land. Infolgedessen beschließen die Verbandsmitglieder am 26. April 2001 den nun nicht mehr zutreffenden Namen abzulegen. Fortan nennt er sich „Rheinischer Mühlenverband e.V.“. 2018 feiert dieser sein 25 jähriges Bestehen.

Der Verband sieht seine Aufgaben und Ziele nach wie vor in der Erforschung des Mühlenwesens und der Pflege sowie der Nutzung und Erhaltung der kulturhistorisch wichtigen Baudenkmale als Zeitzeugen der industriellen Entwicklung. Mit dem Ziel, die Öffentlichkeit über die kulturhistorische Bedeutung der Mühlen für das rheinische Landschaftsbild aufzuklären, organisiert er weiterhin Ausstellungen, Vorträge und verlegt Publikationen.

In jüngster Vergangenheit hat der Verband verstärkt grenzübergreifende Kontakte und Projekte, insbesondere mit niederländischen Mühlen, aufgenommen und manifestiert. Über Initiativen mit Kindergärten, Schulen und Heimatvereinen ist er bemüht, auch den Nachwuchs für Mühlen zu begeistern.



Mühle Donsbrüggen

Rheinischer Mühlenverband e.V.

Vorsitzender: Reinhold Christoph Pillich
Stv. Vorsitzender: Theo Nilgen
Geschäftsführer: Lothar Esser
Ringstraße 64 . 41844 Wegberg
Telefon: +49 2434 2400826
info@rheinischer-muehlenverband.de
www.rheinischer-muehlenverband.de

MÜHLENVEREIN IM KREIS MINDEN-LÜBBECKE E. V.



Deutschlands größtes Freilichtmuseum liegt im Nordosten von Nordrhein-Westfalen im Kreis Minden-Lübbecke. Die einzigartige Mühlenlandschaft bildet hier die Westfälische Mühlenstraße, die sich über das gesamte Kreisgebiet erstreckt. Auf über 300 km verbindet sie alle 43 historischen Mühlen des Kreisgebietes miteinander.

Das Landschaftsbild des Kreises prägen schon in früher Zeit zahlreiche Wind-, Wasser- und Rossmühlen. Mit dem aufkommenden Mühlensterben Mitte des 20. Jahrhunderts droht ihnen zusehends der Verfall. Erste Bestrebungen für den Erhalt von Wind- und Wassermühlen kommen auf, doch erst nach 1970 werden diese intensiviert.

Am 11. Dezember 1978 wird auf Initiative des damaligen Kreisheimatpflegers Wilhelm Brepohl der Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V. gegründet. Seither widmet er sich gemeinsam mit seinen rund 1.000 Mitgliedern und zahlreichen örtlichen Mühlengruppen der Erhaltung und Pflege der noch vorhandenen Mühlen. Mehr als 30 Mühlen werden heute durch Mühlengruppen wiederbetrieben. Das Programm „Von Mühle zu Mühle“ erschließt das Kreisgebiet für Radwanderer, aber auch für Besucher mit PKW. Jährlich zieht es über 200.000 Gäste aus allen Teilen Deutschlands und darüber hinaus in das Kreisgebiet Minden-Lübbecke.

An der Westfälischen Mühlenstraße ermöglichen die Mühlengruppen die deutschlandweit einzigartigen „Mahl- und Backtage“. Während die Besucher hier westfälische Spezialitäten selbst herstellen und genießen, wird ihnen umfassendes Wissen über die Geschichte, Funktion und Entwicklung der Mühlen vermittelt.

Bemerkenswert ist zudem der Mühlen-Bauhof in Petershagen-Frille. Seit 1989 ist dieser hier in einem alten Gehöft zu finden und beherbergt die Geschäftsstellen des Mühlenvereins und der DGM. Neben einem leitenden Ingenieur und zwei Verwaltungskräften, führen hier Handwerker hauptberuflich notwendige Reparaturen an den Mühlen aus. 1993 unterstützen sie den Wiederaufbau der Historischen Mühle in Potsdam-Sanssouci und 1998 die Rekonstruktion der Schiffmühle in Minden an der Weser.

Seit April 2007 findet man im Mühlen-Bauhof ein Informations- und Dokumentationszentrum. Hier wird die Entwicklung der Müllerei dokumentiert. Gezeigt werden Funktionsmodelle, die Einblick in die technischen Abläufe der unterschiedlichen Mühlentypen geben. Multimedial werden Detailinformationen zur Westfälischen Mühlenstraße vor und nach Beginn der „Mühlenrettung“ gegeben. Außerdem erfährt der Besucher umfangreiches und originelles Detailwissen zu Mühlen in Recht und Gesetz, zu ausgefallenen Mühlentypen, zu Mühlen in Kunst und Literatur sowie zur Sozialgeschichte der Müllerei. 2006 erhält der Mühlenverein den LWL-Kulturpreis für heimat- und denkmalpflegerische Verdienste, innovative Leistungen sowie überdurchschnittliches bürgerschaftliches Engagement. 2011 wird das denkmalpflegerische Engagement des Mühlenvereines mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz geehrt.



*Bockwindmühle Oppenwehe
Foto: Winfried Hedrich*

Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V.

Vorsitzender: Dr. Ralf Niermann
Geschäftsführer: Friedrich Rohlfing
Stv. Geschäftsführer: Frank Breitenfeld
Mühlen-Bauhof
Schwarzer Weg 2. 32469 Petershagen-Frille
Telefon: +49 5702 2694
 +49 5702 4863
Fax: +49 5702 4963
muehlenverein@minden-luebbecke.de
www.muehlenverein-minden-luebbecke.de

ARBEITSKREIS MÜHLEN SACHSEN-ANHALT E. V.



Das Landschaftsbild von Sachsen-Anhalt ist unübersehbar vielfältig. Wo im Norden eher größere Waldbestände die Landschaft prägen, ist es im mittleren Teil die Magdeburger Börde mit ihren fruchtbaren Lössböden, die den Anbau von Zuckerrüben und Getreide möglich machen. Schon früh führt diese intensive landwirtschaftliche Nutzung zum Entstehen einer Vielzahl technisch hochentwickelter Mühlen, insbesondere von Bockwindmühlen. In den westlichen und südlichen flussreichen Gebieten zwischen Harz und dem Übergang zur Thüringer Mittelgebirgslandschaft werden hingegen in der Mehrzahl Wassermühlen betrieben.

Heute kündigt die große Zahl erhaltener Wind- und Wassermühlen von ihrer ursprünglich weiten Verbreitung in Mitteleuropa. Besonders im nördlichen Harzvorland und im Süden um Naumburg ist ein bedeutendes Stück Mühlengeschichte zu erleben. Von den vielen Mühlen werden leider nur noch wenige gewerblich betrieben. Ihre wertvolle technische Ausstattung ist aber weitgehend erhalten geblieben.

In seiner heutigen Form besteht der Arbeitskreis Mühlen Sachsen-Anhalt e.V. seit 1990. Er geht aus der dem Kulturbund der DDR angegliederten „Interessengemeinschaft Mühlen“ hervor, deren Mitglieder teilweise noch heute im Arbeitskreis aktiv sind.

Eine wichtige Aufgabe sieht der Arbeitskreis in der Bestandssicherung noch erhaltener Mühlen. Besonderes Interesse gilt hierbei den noch arbeitenden und arbeitsfähigen Mühlen, in denen die Arbeit des Müllers und des Mühlenbauers in seiner Vielfalt umfassend gezeigt werden kann. Um diese Mühlen vor dem Verfall zu bewahren, unterstützt der Verein den Betrieb der Mühlen mit fachlicher Kompetenz und macht sich für deren funktionserhaltende Restaurierung stark.

Der Arbeitskreis möchte die Öffentlichkeit für die Mühle in ihrer ursprünglichen Funktion als Maschine sensibilisieren und in dem Zusammenhang das Bewusstsein für die alten Berufe Müller und Mühlenbauer stärken. Mit diesen Zielen vor Augen, organisiert er Seminare, in denen umfangreiches Wissen für die sichere Bedienung von Windmühlen, zum Mahlvorgang selbst aber auch über die alten Berufe vermittelt wird. Zudem fördert er die regenerative Energieerzeugung in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten für die Windkraftnutzung im traditionellen Windmühlenbau.

Zweimal im Jahr lädt der Arbeitskreis Sachsen-Anhalt e.V. zu einer Mitgliederversammlung ein und organisiert im Zuge dessen Exkursionen und Vorträge.

Ein bedeutender Höhepunkt für den Verein ist 2019 die Ausrichtung der zentralen Eröffnungsveranstaltung zum Deutschen Mühlentag an der Wassermühle Otto in Abbenrode.



Windmühle Eckartsberga

Arbeitskreis Mühlen Sachsen-Anhalt e.V.

Vorsitzender: Ludgar Eckers
Querstraße 32 · 38855 Nordharz
Telefon: +49 39458 3721
ludgar59@web.de
www.muehlen-sachsen-anhalt.de

SÄCHSISCHER MÜHLENVEREIN E. V.



Das Land Sachsen ist zu einem großen Teil durch Mittelgebirge geprägt, die mit ihrer Vielzahl an kraftvoll dahinfließenden Gewässern hervorragende Voraussetzungen für den Betrieb von Wassermühlen bieten. Der nördliche Teil des Freistaates geht in die norddeutsche Tiefebene über. Die hier vorherrschenden Windverhältnisse lassen nur den Betrieb kleiner Windmühlen mit eigenem wirtschaftlichen Nutzen zu.

Der Freistaat bevorzugt den Antrieb der Mühlen mit fließendem Wasser. Durch den Bergbau bedingt, wird vor allem im Erzgebirge die Wasserkraft frühzeitig und auf vielfältige Weise genutzt. Nach und nach entstehen hier Wasserkraftanlagen für Förder- und Pumptanlagen, Erzwäschen, Hammer- und Pochwerke, aber auch für Getreide- und Ölmühlen, Säge- und Drehwerke, Holzwaren-, Papp- und Textilfabriken.

Mit dem Fortschreiten der Industrialisierung im 19. Jahrhundert entwickeln sich aus den einstigen Wassermühlen große Industriemühlen und Fabriken. Wenige der einstigen Mühlen produzieren bis in die jüngste Zeit weiter.

Mit dem Ziel, die historischen Mühlen Sachsens zu bewahren, wird im Mai 1990 der Sächsische Mühlenverein e.V. gegründet. Mit ihm erhält das Land einen engagierten und kompetenten Partner auf dem Gebiet der Volkskunde, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege.

Gemeinsam mit noch im Berufsleben stehenden Müllern, Mühleneigentümern und Mühleninteressierten sowie Kommunen und Denkmalbehörden sieht der Sächsische Mühlenverein e.V. seine vordringlichste Aufgabe darin, die Erhaltung und Erforschung heute noch vorhandener historischer Mühlen und deren Mühlentechnik mit fachkundigem Wissen voranzutreiben und nach Möglichkeit praktisch zu unterstützen.

Zugleich trägt der Verein dafür Sorge, dass erhaltenswerte Mühlen in ihrem Bestand gesichert werden und deren Instandsetzung und Restaurierung unter größtmöglicher Bewahrung der originalen Bausubstanz erfolgen. Nur wenn die Wiederherstellung dem einst vorhandenen Original so nahe wie möglich kommt, ist es möglich, auch späteren Generationen diese Objekte in weitestgehend unverfälschtem Zustand vorzuführen.

Weitere Aufgaben und Ziele des Mühlenvereins bestehen darin, Verzeichnisse der im Freistaat Sachsen noch bestehenden oder einst vorhandenen Mühlenstandorte aufzustellen, technische und geschichtliche Daten sowie die damit verbundene Volkskunde zu sammeln und handwerkliches Wissen und Fertigkeiten zu übernehmen.



Lehmannmühle Klipphausen

Sächsischer Mühlenverein e.V.

Vorsitzende: Bettina Böhme
Obermarkt 6 · 04736 Waldheim
Telefon: +49 34327 92687
kontakt@muehlenverein-sachsen.de

Geschäftsführer: Thomas Kunz
Lehmannmühle
Am Mühlgraben 1 · 01665 Klipphausen
Telefon: +49 35204 48484
lehmannmuehle-klipphausen@t-online.de
www.muehlenverein-sachsen.de

LANDESMÜHLENVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN UND HAMBURG E.V.



Wind- und Wassermühlen sind die ältesten Maschinen der Menschheit. Noch heute haben sie nichts von ihrer Faszination verloren. Genau diese Faszination ist es, die 1959 Mühlenbesitzer, Müller, Mühlenvereine sowie Kommunen und Landkreise dazu bewegt, den Verein zur Erhaltung der Wind- und Wassermühlen in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. aus der Taufe zu heben.

Am 8. Dezember 1960 wird der Landesverband Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. als zweitältester Landesverband der DGM gegründet.

Es ist die Zeit des großen Mühlensterbens. Die Gründer des Verbandes erkennen die dringende Notwendigkeit zum Handeln, wollte man nicht den unwiederbringlichen Verlust eines landschaftsprägenden Kulturgutes erleiden.

Bis heute gilt es, gemeinsam zum Erhalt möglichst vieler historischer Mühlen in Schleswig-Holstein und Hamburg beizutragen und den „Mühlengedanken“ in beiden Bundesländern zu verbreiten. Die Schwerpunkte des Verbandes liegen darin, Mühlenbesitzer und örtliche Mühlenvereine fachlich zu beraten und ihnen Hilfestellung bei der Planung, Durchführung sowie Finanzierung von Restaurierungsmaßnahmen zu geben. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Landesdenkmalämtern beider Länder. Einzelne Restaurierungsmaßnahmen unterstützt der Landesverband aus eigenen Mitteln. Seit 2006 fördert er zudem den laufenden Betrieb der Mühlen durch Drehprämien.

1987 ist der Landesmühlenverband Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. maßgeblich an der Gründung der DGM beteiligt. Im gleichen Jahr richtet er die erste DGM-Jahrestagung in Sankelmark aus und fungiert zugleich als Gastgeber des Internationalen Mühlensymposiums der TIMS – The International Molinological Society.

In den Jahren 1999 und 2017 hat der Landesverband wiederum die ehrenvolle Aufgabe die DGM-Jahrestagungen in Rendsburg und Hamburg auszurichten. In Hamburg finden 1999 und 2013 zudem die zentralen Eröffnungsveranstaltungen des Deutschen Mühlentages statt.

Der Landesverband fördert zudem die Erforschung der Mühlen und ihrer Technik, deren Ergebnisse in verschiedenen Büchern veröffentlicht sind.

Hierunter erwähnenswert sind die Publikation „Kurt Bilau – Annäherung an einen Visionär“ von Uwe Karstens (2 Bände, 2003 u. 2010) sowie dessen in Kooperation mit Wolfgang Kuhlmann erschienenen Buch „Die Wind- und Wassermühlen in Schleswig-Holstein und Hamburg“ (2017). Als Ergebnis seiner Bemühungen veröffentlicht der Verein 2012 seinen „Mühlenatlas Schleswig-Holstein und Hamburg“.



*Hamburger Mühlenmuseum
Windmühle „Johanna“ von 1875
Foto: Peter Backens*

Verein zur Erhaltung von Wind- und Wassermühlen in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.

Vorsitzender: Landrat Stefan Mohrdiek
Stv. Vorsitzender: Carsten Schmidt
Seevestraße 21 c . 21266 Jesteburg
Telefon: +49 4183 7787670
Mobil: +49 170 3417734
c.schmidt@muehlen-im-norden.de

Geschäftsführer: Tede Ibs
Bundesstraße 5 . 25719 Busenwurth
Telefon: +49 4857 308
Mobil: +49 160 4727167
t.ibs@muehlen-im-norden.de
www.muehlen-im-norden.de

THÜRINGER LANDESVEREIN FÜR MÜHLENERHALTUNG UND MÜHLENKUNDE (TVM) E. V.



Thüringen als das „grüne Herz“ in der Mitte Deutschlands ist zum einen durch das Thüringer Becken, zum anderen durch drei große bewaldete Mittelgebirgslandschaften geprägt: Durch den Harz im Norden, das Thüringer Schiefergebirge und den Thüringer Wald im Süden. Wegen seines Waldreichtums und seiner wertvollen Böden ist Thüringen stets forst- und landwirtschaftlich orientiert. Noch heute werden rund 80 Prozent der Flächen für diese Zwecke genutzt. Aufgrund dieser Bedingungen hat sich hier im Laufe der Jahrhunderte eine vielschichtige und dicht gedrängte Mühlenlandschaft entwickelt.

Etwa 3200 Wind- und Wassermühlen repräsentieren die Nutzungsvielfalt dieser technischen Anlagen. Die Wasserkraft von mehr als 370 kleinen, mittleren und großen Bach- und Flussläufen sorgt damals für den Antrieb von Getreide- und Sägemühlen, von Stampfen für die Ölgewinnung und Papierherstellung sowie von Hirse-, Graupen-, Gewürz- und Lohmühlen. Kollergänge und Walzen dienen in den Masse- und Schwerspatmühlen zum Zerkleinern von Mineralien für die Porzellan- und Farbenherstellung. In den knapp 400 Windmühlen wird einst ausschließlich Getreide vermahlen, zunächst überwiegend in Bockwindmühlen, am Ende des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts mehr und mehr in Turmwindmühlen.

An die frühere Mühlenvielfalt erinnern heute nur noch einige gut erhaltene Windmühlen und eine große Zahl kleinerer Wassermühlen, um deren Erhalt sich der Thüringer Landesverein für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde (TVM) e.V. bemüht.

Die Geschichte des Landesvereines beginnt bereits Mitte der 1980er Jahre. 1985 finden sich engagierte Mühlenfreunde aus dem damaligen Bezirk Erfurt zu einer dem Kulturbund der DDR angegliederten „Bezirksarbeitsgemeinschaft Mühlen e.V.“ zusammen. Im Zuge der Deutschen Wiedervereinigung geht aus dieser Gemeinschaft der heutige Landesverband hervor. Am 20. Oktober 1990 wird der Thüringer Landesverein für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde (TVM) e.V. gegründet, der 25 Jahre unter Leitung von Alfred Kirsten und seit 2015 unter dem Vorsitz von André Langenfeld unter dem Dach der DGM arbeitet. Der Landesverband verzeichnet ca. 80 Mitglieder, welche sich einmal jährlich in verschiedenen Regionen des Landes treffen.

In Abstimmung und enger Zusammenarbeit mit dem thüringischen Landesamt für Denkmalpflege nimmt der TVM eine umfassende und tiefgründige Erfassung und Erforschung einstiger und noch vorhandener Mühlenstandorte vor.

Im Juni 1992 ist der TVM als erster ostdeutscher Landesverband Ausrichter der DGM-Jahresversammlung im ostthüringischen Zeulenroda. Weitere Höhepunkte folgen 2007 mit der zentralen Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Mühlentages in Heiligenstadt/Eichsfeld und im Juni 2008 mit der DGM-Jahresversammlung in Arnstadt. Die zentrale Eröffnungsveranstaltung des 24. Deutschen Mühlentages 2017 begehrt der Landesverband an der Bockwindmühle in Lumpzig im Altenburger Land.



Heiligenmühle Erfurt

**Thüringer Landesverein
für Mühlenerhaltung
und Mühlenkunde (TVM) e.V.**

Vorsitzender: André Langenfeld
Schlüsselblumenweg 3 . 99098 Erfurt
breitstrom@live.com

Geschäftsführer: Stefan Bauch
Untitzer Straße 12 b . 07551 Gera
bauch.liebschwitz@freenet.de
www.thueringer-muehlenverein.de



Seit vielen Jahren Partner der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung.

Gotthard Peithmann

Im Dorf 10
32479 Hille
Telefon 05703 607
peithmann.lvm.de





Wir. Bewegen. Mühlen.

Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V.

Schwarzer Weg 2 (Mühlen-Bauhof) . 32469 Petershagen . Telefon: +49 5702 2694 . geschäftsstelle@deutsche-muehlen.de

www.deutsche-muehlen.de